

## Qualität im Regional- und S-Bahn-Verkehr in Berlin und Brandenburg



Fotos: VBB

September 2016

Stand: 15. November 2016

### Große Baumaßnahmen – Betriebsführung, Ersatzkonzepte und Fahrgastinformation

An gleich zwei Wochenenden im September waren die **Ost-West-S-Bahn-Linien S5, S7 und S75** von umfangreichen Sperrungen betroffen. Vom 9. bis 11. September fuhren keine Züge zwischen Lichtenberg und Warschauer Straße. Zwischen Warschauer Straße und Ostbahnhof bestand Pendelverkehr. Um den betroffenen Fahrgästen einen zusätzlichen Umsteigevorgang zu ersparen, verkehrte der SEV direkt zwischen Lichtenberg und Ostbahnhof. An der Warschauer Straße konnte dabei nicht direkt am Bahnhof gehalten werden, doch dieser wurde durch den Pendelzug bedient. Bei unserer Kontrolle mussten wir allerdings feststellen, dass der tagsüber vorgesehene 3-min-Takt des SEV nicht eingehalten wurde und es aufgrund zum Teil deutlich größerer Fahrintervalle zu Kapazitätsengpässen kam. Zum Teil blieben Fahrgäste an den Haltestellen zurück.

Eine Woche später, vom 16. bis 18. September, war die Strecke zwischen den Stationen Zoologischer Garten und Olympiastadion bzw. Grunewald gesperrt. Um zur Anreise des Heimspiels von Hertha BSC zumindest einen S-Bahn-Verkehr zwischen Ringbahn und Olympiastadion zu ermöglichen, wurde die Sperrung am 18. September ab 15:00 Uhr auf den Abschnitt Zoologischer Garten – Charlottenburg zurückgezogen. Auch dieser Abschnitt konnte dann ab 18:00 Uhr wieder freigegeben werden, so dass für die Abreise nach Spielende die S-Bahn uneingeschränkt verkehrte. Die DB Netz AG hatte hierfür kurzfristig den Bauablauf aufwendig angepasst. Der SEV war gut organisiert. Auf den Zugzielanzeigern der S-Bahnhöfe waren hingegen zum Teil fehlerhafte Angaben zu den baubedingt abweichenden Linienwegen zu beobachten.

Im **Regionalverkehr** wurde bei sechs verschiedenen Baumaßnahmen die Qualität des für die Fahrgäste bereitgestellten SEV kontrolliert. Darüber hinaus beobachteten wir beispielsweise an Umsteigepunkten zwischen Zug und SEV bei ausgewählten Baumaßnahmen über mehrere Stunden das Geschehen vor Ort. Wichtig ist hierbei für uns, ob die Fahrgäste mit der vorhandenen Fahrgastinformation hinreichende Orientierung gefunden haben und nach Abfahrt der SEV-Busse keine Fahrgäste zurückbleiben mussten. Die gute Nachricht: Es wurden fast immer alle Fahrgäste befördert. Jedoch sind auch diesmal die altbekannten Defizite in der Fahrgastinformation aufgefallen:

- Die Kennzeichnung der Busse an der Stirnseite entsprach nur in der Hälfte der Fälle den vertraglichen Anforderungen. Zwar war auch in der anderen Hälfte der Fälle meist eine korrekte Liniennummer in der Frontscheibe sichtbar, jedoch kein eindeutiges Fahrtziel.
- Ebenfalls war an mehreren Haltestellenmasten, an denen ein SEV abfuhr, kein Fahrplanaushang vorhanden.
- Im einem Fall wusste der Busfahrer auf Nachfrage nicht, wo der Bahnhof liegt, dem diese Bushaltestelle als Ersatz zugeordnet war.
- In fast allen Fällen wurden im Bus keine Ansagen zur nächsten Haltestelle, sowie an der Endhaltestelle zur Weiterfahrt mit dem Zug gegeben.

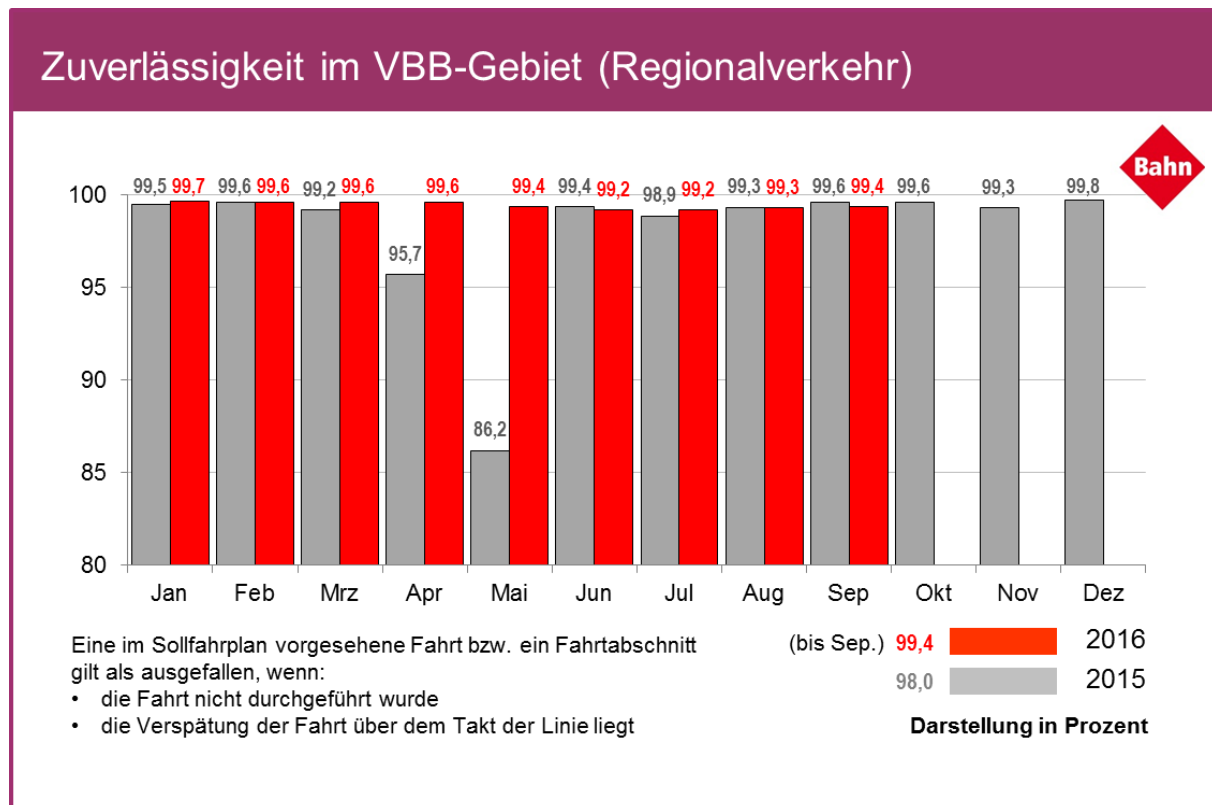


Beschilderung eines SEV-Busses für die RB20. Es wird die falsche Linie und zudem beide Fahrrichtungen angegeben. Foto: VBB

Der VBB wertet jeden Fall mit den Verkehrsunternehmen in regelmäßigen Qualitätsgesprächen aus.

## Zuverlässigkeit Regionalverkehr (Verkehrsunternehmen: DB Regio, ODEG, NEB, HANS, BOB)

Im Regionalverkehr wurden im September 99,4 Prozent der geplanten Fahrten tatsächlich durchgeführt.



In den Monaten April und Mai 2015 führten Streikmaßnahmen der Gewerkschaft GDL zu zahlreichen Zugausfällen, die den Zuverlässigkeitsgrad erheblich beeinflussten.

Es wurden 3,102 Mio Zugkilometer (Zkm) bei den Verkehrsunternehmen bestellt. Davon fielen aus:

- 0,087 Mio Zkm auf Grund von Bauarbeiten
- 0,017 Mio Zkm wegen Störungen.
- 0,001 Mio Zkm wurden als Ausfall gewertet, da die Verspätung größer als der Takt der Linie war.

Seit dem Monatsbericht Januar 2016 wird der Zuverlässigkeitsgrad im Regionalverkehr nach einer veränderten Methodik berechnet. Hierdurch ergeben sich aussagekräftigere Werte, die den Einfluss von Baumaßnahmen nicht mehr enthalten. Nähere Ausführungen zur Umstellung der Berechnungsmethodik finden sie im VBB-Qualitätsbericht Januar 2016. Nähere Ausführungen zur aktuellen Berechnungsmethodik finden Sie auf der letzten Seite dieses Berichts.

Legt man die frühere Berechnungsmethodik zugrunde, so ergibt sich ein Zuverlässigkeitswert von 97,6 Prozent.

## Pünktlichkeit Regionalverkehr (Verkehrsunternehmen: DB Regio, ODEG, NEB, HANS, BOB)

Die Pünktlichkeit des Regionalverkehrs erreichte im September eine Quote von 94,1 Prozent.

Im Folgenden wird eine Auswahl von Gründen für Verspätungen und Ausfälle aufgeführt. Basis hierfür sind die von den Verkehrsunternehmen an den VBB übermittelten Störungsmeldungen.

01.09. Ausfälle zwischen Zossen und Wünsdorf in Folge eines Lokschadens

02.09. Oberleitungsstörung bei Ruhland

04.09. Umsturz eines Kranes in Berlin-Wedding

06.09. Weichenstörung in Königs Wusterhausen

07.09. Kabelbrand bei Diedersdorf

09.09. Böschungsbrenn bei Thyrow

10.09. Weichenstörung bei Wustermark

13.09. Stellwerksstörung bei Calau

18.09. Stellwerksstörung in Ostkreuz (oben)

20.09. Kurzzeitiger Ausfall ESTW Berlin Ostbahnhof

24.09. Oberleitungsstörung durch Vandalismus bei Lindthal

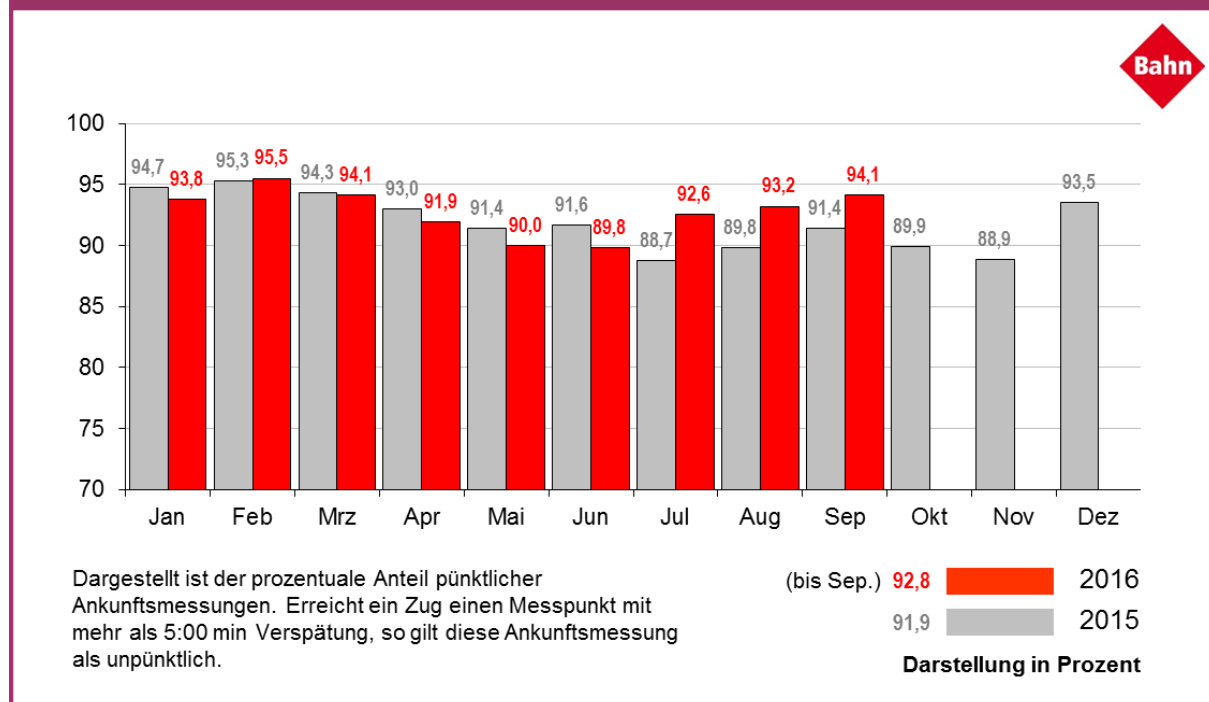
25.09. Oberleitungsstörung in Karlshorst, verursacht durch einen Marder

27.09. Brückenanfahrt in Berlin-Spandau

30.09. Bahnübergangsunfall bei Grieben (RB54)

Im gesamten Montag vereinzelt Verspätungen und Teilausfälle auf der Linie RB26 in Folge von Kuppungsproblemen der neuen Züge vom Typ Link auf der Linie RB26.

### Pünktlichkeit im VBB-Gebiet (Regionalverkehr)

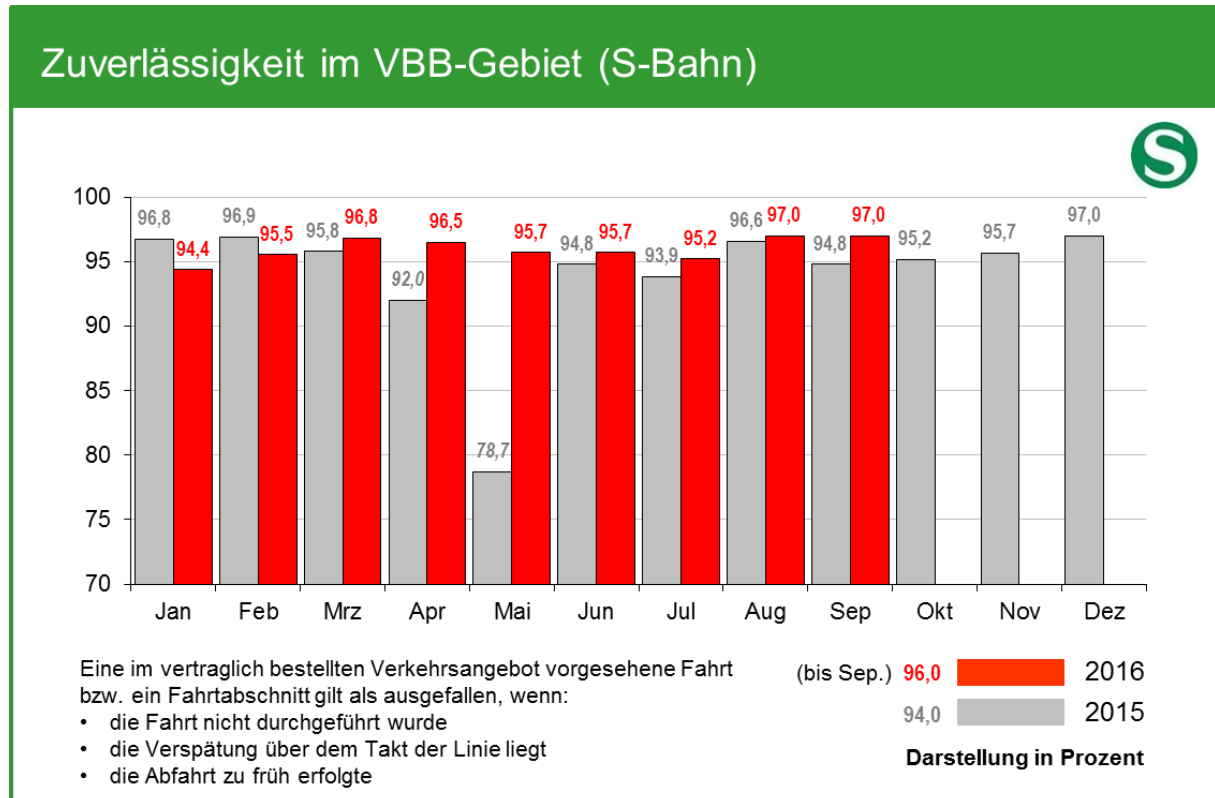


Die Berechnung des Pünktlichkeitsgrades resultiert aus Messpunkten im Abstand von ca. 30 km, festgelegt anhand von verkehrlichen Gesichtspunkten (z.B. Ein- und Umsteigeraufkommen). Im September wurden im gesamten Verbundgebiet bei knapp 112.000 Messungen 6.616 verspätete Ankünfte gemessen.

Bis einschließlich Dezember 2015 wurde eine Zugfahrt vollständig als unpünktlich bewertet, sobald diese mindestens einen Messpunkt mit mehr als 5:00 min Verspätung durchfahren hat. Im zweiten Schritt wurde ein Mittelwert über die jeweiligen Linienpünktlichkeiten ermittelt. Legt man die frühere Berechnungsmethodik zu Grunde, so ergibt sich ein Pünktlichkeitswert von 91,7 Prozent.

## Zuverlässigkeit S-Bahn Berlin GmbH

Im S-Bahn-Verkehr wurden im September 97,0 Prozent der bestellten Fahrten tatsächlich durchgeführt. Der Zuverlässigkeitsgrad lag damit gegenüber dem Wert des Vormonats auf unverändertem Niveau.



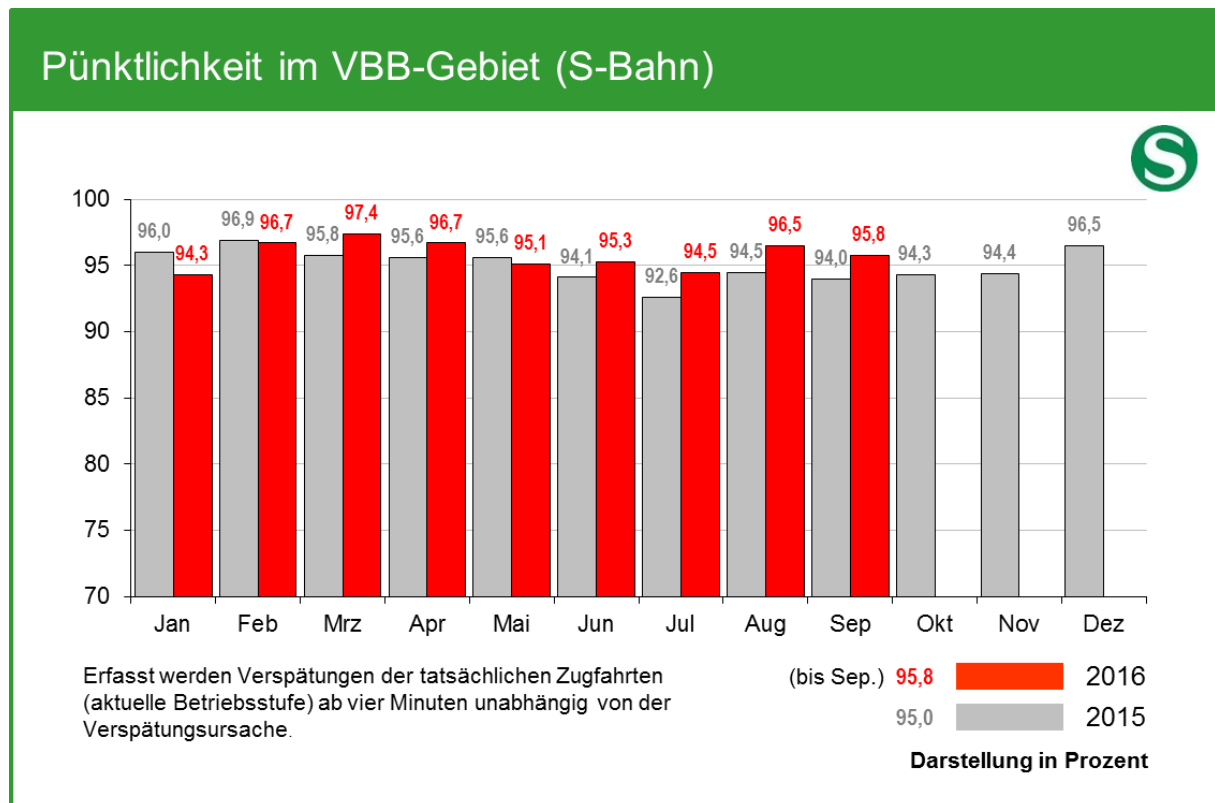
*In den Monaten April und Mai 2015 führten Streikmaßnahmen der Gewerkschaft GDL zu zahlreichen Zugausfällen, die den Zuverlässigkeitsgrad erheblich beeinflussten.*

Legt man den für die aktuelle Betriebsstufe geltenden Fahrplan zugrunde, der aufgrund der noch immer eingeschränkten Fahrzeugverfügbarkeit um einige Verstärkerzugfahrten in den Hauptverkehrszeiten reduziert ist, so hat die S-Bahn Berlin GmbH im September einen Zuverlässigkeitsgrad von 97,4 Prozent erreicht.

## Pünktlichkeit S-Bahn Berlin GmbH

Auf der Grundlage der aktuellen Betriebsstufe erreichte die S-Bahn Berlin GmbH im September einen Pünktlichkeitsgrad von 95,8 Prozent. Gegenüber dem Vormonat ergibt sich ein Rückgang um 0,7 Prozent.

Vom Rückgang der Pünktlichkeit sind nahezu alle Linien gleichermaßen betroffen. Auf vergleichsweise hohem Niveau verbleiben aber auch weiterhin die S3 sowie die drei Nord-Süd-Linien S1, S2 und S25. Auch die beiden nur auf kurzen Teilstrecken über die Ringbahn verkehrenden Linien S45 und S47 weisen im Vergleich mit anderen Linien eine bessere Pünktlichkeit auf.



Besonders stark beeinträchtigt wurde die Pünktlichkeit unter anderem durch die nachfolgend aufgeführten Großstörungen:

- am 2. September durch zwei Streckensperrungen wegen des Aufenthalts von Personen im Gleisbereich: in Pankow sowie zwischen Hauptbahnhof und Friedrichstraße
- am 13. September durch Signalstörungen in Friedrichsfelde-Ost und Warschauer Straße
- am 22. September durch einen Stellwerksausfall auf der östlichen Ringbahn sowie durch spielende Kinder im Gleisbereich am Bahnhof Humboldthain und durch einen mit dem Fuß in der Tür eingeklemmten Jugendlichen, der in Neukölln gemeinsam mit mehreren anderen versucht hatte, während des Türschließvorganges einzusteigen

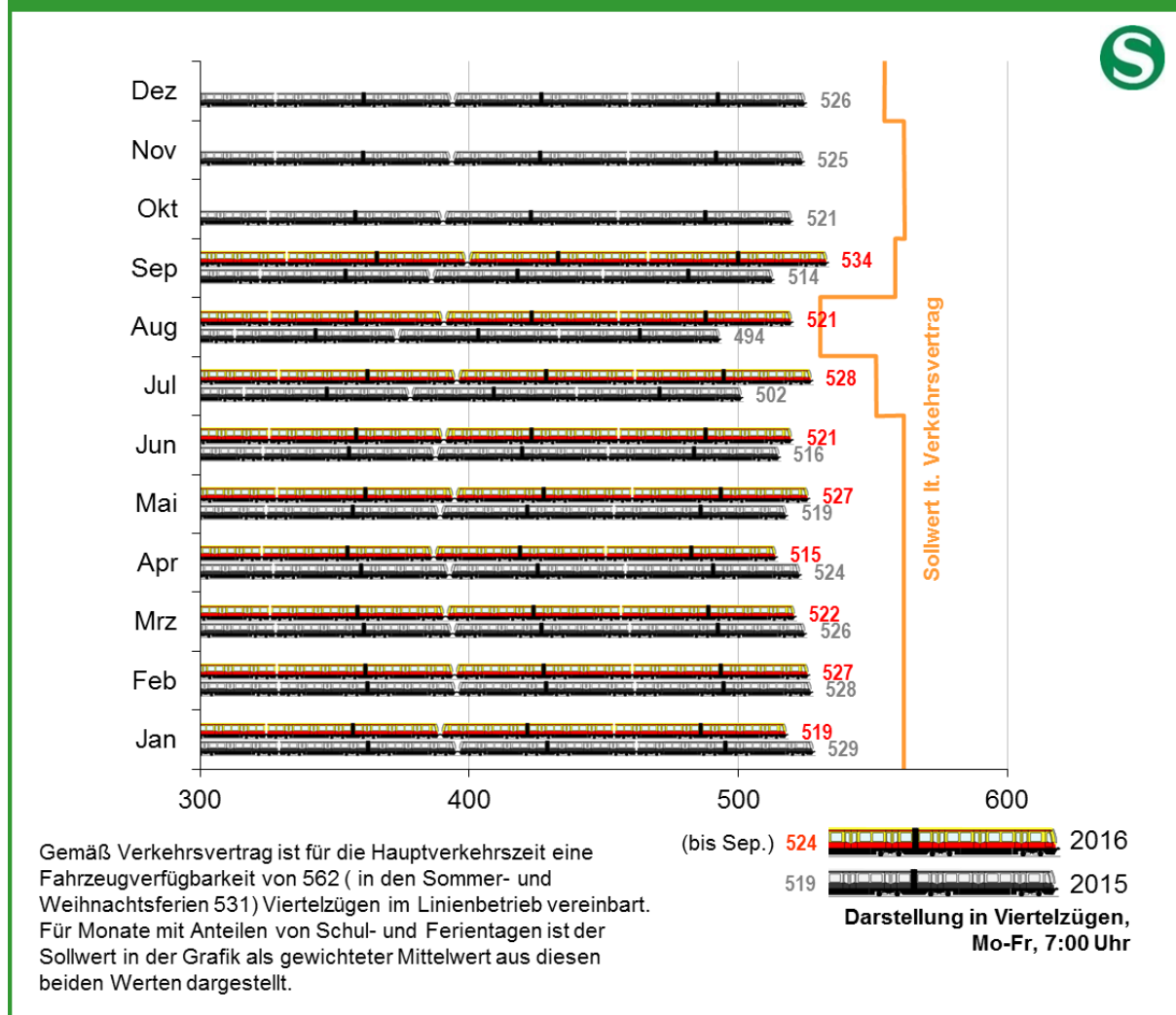
## Fahrzeugeinsatz S-Bahn Berlin GmbH

Laut Verkehrsvertrag ist eine Fahrzeugverfügbarkeit von 562 Viertelzügen für den Linieneinsatz in der Hauptverkehrszeit vereinbart, in den Sommer- und Weihnachtsferien reduziert auf 531 Viertelzüge. Davon befanden sich im September im Mittel 95,6 Prozent im Linieneinsatz. Mit durchschnittlich 534 verfügbaren Viertelzügen fuhren dreizehn Viertelzüge mehr als im Vormonat.

Wie bereits im Vormonat berichtet, ermöglichte die anhaltend gute Fahrzeugverfügbarkeit die Wiedereinführung der Verstärkerfahrten in den Hauptverkehrszeiten auf der S1 zwischen Zehlendorf und Potsdamer Platz ab 5. September 2016. Gleichzeitig endeten die Sommerferien, somit fahren auch auf der S5 an Arbeitstagen morgens und nachmittags wieder Verstärkerzüge. Hinzu kam das Ende der baubedingten Einschränkungen auf der nördlichen Ringbahn.

Der Fahrzeugbedarf in der morgendlichen Hauptverkehrszeit stieg damit von 522 auf 537 Viertelzüge. Dieser Sollwert wurde an nahezu allen Tagen im September eingehalten oder nur geringfügig unterschritten.

### Anzahl Viertelzüge (S-Bahn)

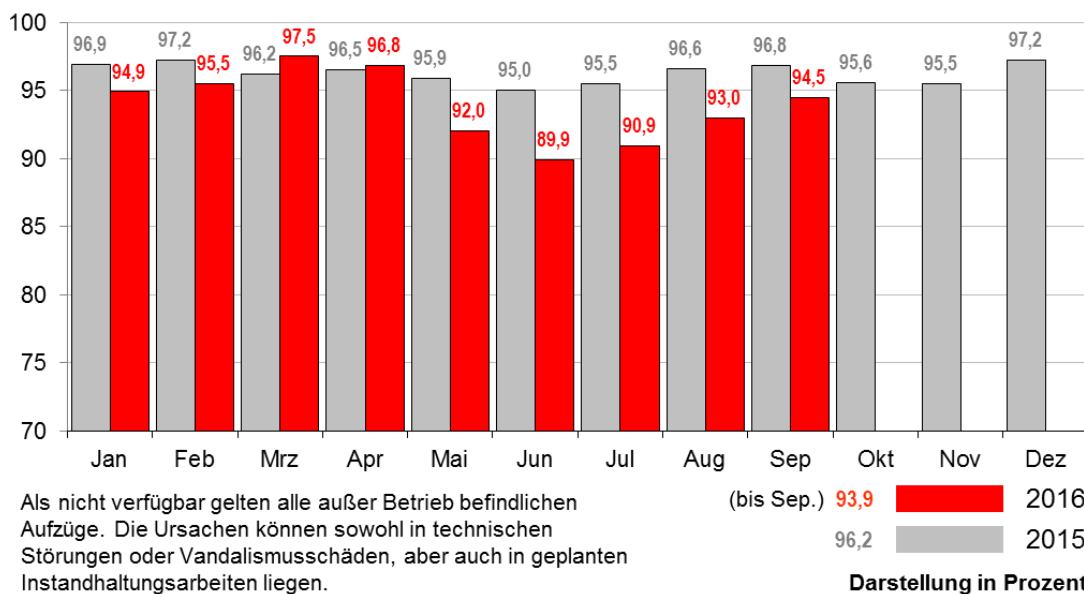




## Aufzugsverfügbarkeit

Auf den S-Bahnhöfen sowie den von S-Bahn und Regionalverkehr gemeinsam genutzten Stationen im Tarifgebiet Berlin ABC sind für einen barrierefreien Zugang zu den Stationen neben zahlreichen Rampen derzeit 228 von der DB Station&Service AG betriebene Aufzüge vorhanden. Davon waren im September im Mittel 215 Aufzüge betriebsbereit. Die Aufzugsverfügbarkeit erreichte einen Wert von 94,5 Prozent und stieg damit gegenüber dem Vormonat um 1,5 Prozent.

### Aufzugsverfügbarkeit Tarifgebiet Berlin ABC



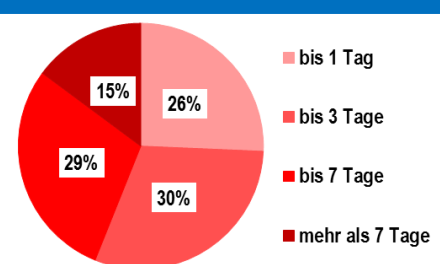
Etwas mehr als die Hälfte der Ausfälle konnten innerhalb von drei Tagen behoben werden, jedoch entstehen immer wieder bei einzelnen Aufzügen sehr lange Ausfallzeiten.

In Zehlendorf erforderte ein Wassereintritt von der Gleisseite in den Aufzugsschacht eine komplette Schachtsanierung, die unter anderem das Auftragen und Trocknen einer Spezialschicht erforderte. Durch diesen vor Beginn des Aufzugsaustauschs nicht absehbaren Arbeitsumfang ergab sich eine mehrmalige Verzögerung der Wiederinbetriebnahme.

In Betriebsbahnhof Rummelsburg hat die Anlage nach einem Feuerwehreinsatz (Personeneinschluss) einen erheblichen Schaden erlitten. Die umfangreiche Ersatzteilbeschaffung (z.B. Einbau eines neuen Türflügels erforderlich) ist zeitintensiv, da der Aufzug eine Sonderanfertigung ist.

Die nebenstehende Grafik zeigt die Verteilung der Ausfallzeiten im September. Die fünf Aufzüge mit der größten Ausfalldauer im Berichtsmonat sind aus der Tabelle ersichtlich.

### Dauer der Aufzugsstörungen



Station	Dauer	Beginn	Ende	Ursache/ Bemerkungen
S Zehlendorf	30 Tage	15.08.16	vsl. 30.11.16	Austausch des Aufzuges, Wassereintritt im Schacht, siehe Erläuterung im Text
S+U Jannowitzbrücke	30 Tage	15.08.16	vsl. 04.11.16	Montageschwierigkeiten bei der Errichterfirma
S Betriebsbahnhof Rummelsburg	30 Tage	17.08.16	17.10.16	Umfangreiche Reparatur nach Feuerwehreinsatz (Personeneinschluss)
S+U Bundesplatz, Zugang Südwestkorso	30 Tage	01.09.16	10.10.16	Umfangreiche Ersatzteilbeschaffung – defekter Frequenzumwandler
S Messe Süd	27 Tage	02.08.16 21.09.16	19.09.16 28.09.16	Austausch des Aufzuges, Nacharbeiten, techn. Überprüfung nach Personeneinschluss

### Erläuterungen zur Bewertung der Ersatzkonzepte großer Baumaßnahmen

Betrachtet werden hier nur ausgewählte Baumaßnahmen mit erheblichen Auswirkungen auf das Verkehrsangebot. Wichtige Aspekte für die Bewertung der Ersatzkonzepte sind die Qualität der abweichenden Betriebsdurchführung, die Dimensionierung und Ausgestaltung der Ersatzverkehre und die Fahrgastinformation im Vorfeld und vor Ort.

### Erläuterungen zur Zuverlässigkeit

Die Zuverlässigkeit beschreibt den Ausfall von einzelnen Zugfahrten. Eine Fahrt gilt als ausgefallen, wenn sie nicht durchgeführt wird, die Abfahrt zu früh erfolgt oder die Verspätung über dem Takt der Linie liegt. Beim Ausfall einzelner Stationen gilt der Streckenabschnitt, in dem der Halt liegt, als nicht bedient. Fahrten, die auf Grund von planmäßigen Bauarbeiten nicht stattfinden, gelten nicht als Ausfall.

Für die S-Bahn Berlin GmbH werden in der Zuverlässigkeitsstatistik die ausgefallenen Zugfahrten auf Grundlage des vertraglich vereinbarten Verkehrsangebotes erfasst, und nicht aufgrund des aktuell geltenden Fahrplans.

### Erläuterung zur Pünktlichkeit

Die Pünktlichkeit im Regionalverkehr basiert auf Daten, die an 67 Messpunkten im VBB-Gebiet erhoben werden. Um Einheitlichkeit zu gewährleisten, werden in dieser Statistik alle Verspätungen ab 5:00 Minuten berücksichtigt, auch wenn die vertraglich relevanten Grenzwerte teilweise strenger angesetzt werden. Die Daten basieren auf Ankunftsdaten der tatsächlich verkehrenden Züge, wobei sämtliche Verspätungen, unabhängig von der Ursache, in die Statistik einfließen. Für die Linie RB45 werden keine Messungen im VBB-Gebiet durchgeführt.

Die Darstellung der Pünktlichkeit im S-Bahnverkehr erfolgt für (eingeschränkte) Vergleichszwecke mit dem Regionalverkehr auf Basis der Ankünfte der tatsächlich durchgeführten Zugfahrten an allen Halten. Erfasst werden bei der S-Bahn alle Verspätungen ab 4:00 Minuten. Die gegenüber dem bestellten Verkehrsangebot ausgefallenen Zugfahrten werden hier nicht berücksichtigt, sondern in der Zuverlässigkeitsstatistik erfasst.

Die gewählten Darstellungen sind unabhängig von den jeweiligen vertraglichen Bewertungen. Linienscharfe Werte können aus rechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.



Zeit	Time/Temps	Über	Via	Ziel	Destination
16:47	RE 7	B-Schönefeld	Blankenfelde - Zossen	Wunsdorf-Waldst.	
16:47	ICE 544	Hannover	Bochum - Düsseldorf	Köln	
	ICE 554	Hagen	Wuppertal	Köln	
16:48	EC 179	B-Südkeuz	Dresden - Bad Schandau	Praha hl.n.	
16:51	RE 1	B-Ostbahnhof	Erkner - Fürstenwalde	Frankfurt (O)	
16:51	RB 21	B-Wannsee	Potsdam - P-Cherlottenhof	Gölm	
			P-Cherlottenhof - Werder - Groß Kreutz	Brandenburg	
16:52	ICE 1719	B-Südkeuz	Lu. Wittenberg	Leipzig	
16:54	ICE 1197	Wolfsburg	Hannover - Göttingen	Frankfurt(M) Hbf	
16:57	RB 14	Berlin Zoo	B-Spandau - Brieselang	Nauen	
17:02	RE 4	B-Spandau	Elstal - Wustermark	Rathenow	
17:04	X 68904	B-Südkeuz		Leipzig	

Foto: DB AG

### Erläuterung zur Aufzugsverfügbarkeit

Um allen Fahrgästen, auch den in der Mobilität eingeschränkten Personen, gleichermaßen die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu ermöglichen, ist der barrierefreie Zugang zu den Stationen von großer Bedeutung. Dieser kann über Aufzüge oder Rampen realisiert werden.

Die Aufzugsverfügbarkeit wird auf der Grundlage der von der S-Bahn Berlin GmbH und der DB Station&Service AG im Internet unter „Mobilitätsstörungen“ veröffentlichten Daten durch den VBB kontinuierlich in halbstündigen Intervallen erfasst.

Bei der Ermittlung der Aufzüge mit der größten Störungsdauer werden alle Aufzüge berücksichtigt, die im jeweiligen Monat an mindestens einem Tag gestört waren. Berechnet wird jeweils die gesamte Dauer der Störung im aktuellen Monat. Wenn die Störung bereits vor Anfang des jeweiligen Monats bestand, ist dies aus dem angegebenen Störungsbeginn ersichtlich. Die insgesamt sechs Aufzüge anderer Betreiber (z.B. BVG, Land Berlin, brandenburgische Gemeinden) auf S-Bahnhöfen bleiben in der Auswertung unberücksichtigt.

Daten zur aktuellen Pünktlichkeit der einzelnen Züge und zur derzeitigen Verfügbarkeit der Aufzüge sind auch in der elektronischen Fahrplanauskunft enthalten: [VBB-Fahrinfo](#)